

## Bildungskonzeption des Landessportbunds M-V e.V.<sup>1</sup> 2023-2030

Der LSB M-V hat sich 2022 in seinen **Leitlinien zur Sportentwicklung** dazu bekannt, verstärkt in die Aus- und Fortbildung von Trainern, Übungsleitern und allen weiteren Vereinsakteuren zu investieren. Er möchte damit seine Mitgliedsvereine in ihrer Entwicklung fördern und begleiten, damit sie anstehende Zukunftsaufgaben besser bewältigen können. Für den Geschäftsbereich Bildung bedeutet das, die Angebotsstruktur stetig an sich verändernde Bedarfe anzupassen, neue Lernformate zu erproben und organisatorische Hemmnisse abzubauen. Ebenso gilt es, die Lernbedingungen an den Sportschulen und auf der virtuellen Lernplattform des LSB M-V kontinuierlich zu optimieren.

Die **Rahmenrichtlinien für Qualifizierung im Landessportbund M-V e.V.** stellen dafür die Handlungsgrundlage dar. Sie formulieren seinen Bildungsanspruch, setzen Qualitätsstandards und ermöglichen eine im organisierten Sport bundesweit vergleichbare Bildungsarbeit.

Mit dieser **Bildungskonzeption** richten wir den Blick auf die Bildungsarbeit des LSB M-V bis 2030 und stellen Bildungsziele und -strategien des LSB M-V als handelnden Akteur vor. Fünf Bildungsziele erhalten besondere Aufmerksamkeit:

- mehr Engagierte für Aus- und Fortbildungen gewinnen und binden,
- kompetenzorientierte Bildungsangebote umsetzen,
- Rahmenbedingungen für Bildungslehrgänge verbessern,
- den organisierten Sport als Bildungsakteur sichtbar machen,
- Wissenstransfer systematisch gestalten.

Um sie zu erreichen, werden konkrete Strategien vorgestellt, die unterlegt werden mit:

- ✓ erfolgreichen Projekten, die fortgesetzt und weiterentwickelt werden sollen,
- neuen Projektideen, welche ausprobiert werden sollen.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers verzichtet. Sämtliche Personalbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

---

<sup>1</sup> Nachfolgend LSB M-V genannt.



## Ziel 1: Mehr Engagierte für Aus- und Fortbildungen gewinnen und binden

Ein Blick in die Mitgliederstatistik des LSB M-V zeigt, dass in einem Flächenland wie Mecklenburg-Vorpommern 75 % der Sportvereine weniger als 150 Mitglieder haben und die Hälfte unserer Landesfachverbände weniger als 3.000 Mitglieder.<sup>2</sup> Daraus lässt sich schlussfolgern, dass sich wenige Engagierte in M-V den vielfältigen Aufgaben im organisierten Sport stellen. Umso wichtiger ist es, dass Bildungsangebote für Engagierte leistbar bleiben, zugänglich sind (z. T. weite Wege und eine eingeschränkte Mobilität im ländlichen Raum überwinden) und eine ausreichende Zahl Engagierter zusammenführen (Mindestteilnehmerzahlen).

Mit folgenden Strategien soll dieses Ziel erreicht werden:

- Aus- und Fortbildungen mit großer Nachfrage flächendeckend und vor Ort anbieten**  
Für das Gelingen dieser Strategie ist die Kooperation und Abstimmung des LSB M-V mit den Stadt- und Kreissportbünden wesentlich. Sie sind entscheidender Akteur vor Ort, denn Vor-Ort-Angebote senken die Einstiegshürde und motivieren beim Erwerb ebenso wie bei der Verlängerung von Lizenzen<sup>3</sup>. Der LSB M-V ist Ausbildungsträger der sportartübergreifenden DOSB-Lizenzen und teilt die Zuständigkeit bei der Durchführung von:
  - ✓ Grundkursen für Übungsleiter und Trainer C (durchschnittlich 340 TN pro Jahr)<sup>4</sup>,
  - ✓ Aufbaukursen zum Übungsleiter Breitensport C (durchschnittlich 200 TN pro Jahr)<sup>5</sup>,
  - ✓ Juniortrainerausbildungen (Vorstufenqualifizierung),
  - ✓ Jugendleiterausbildungen (in Kooperation mit Schulen),
  - ✓ sportpraktischen Fortbildungen zur Lizenzverlängerung,
  - ✓ Kurzschulungen für Vereinsakteure.Außerdem sind Kooperationen zwischen den Landesfachverbänden und dem LSB M-V, sowie den Stadt- und Kreissportbünden hilfreich, um Engagierte vor Ort zu erreichen und
  - Fortbildungen gemeinsam durchzuführen oder zur Lizenzverlängerung anzuerkennen.
  - Juniortrainer und Grundkursteilnehmer für weitere Lizenzausbildungen anzuerkennen.
- Bildungslehrgänge in unseren Sportschulen mit landesweiter Ausschreibung anbieten**  
Lizenzausbildungen, die in den Regionen zu wenig Teilnehmer hätten, werden zentral an den Sportschulen durchgeführt, um mindestens einen Ausbildungsgang pro Jahr anbieten zu können. Im Fortbildungsbereich geht es um thematische Vielfalt ebenso wie um die Gewährleistung von Lizenzverlängerungen. Das betrifft v. a.:
  - ✓ die Ausbildung zum Übungsleiter B im Präventionssport,
  - ✓ Ausbildungen zum Vereinsmanager C und B,
  - ✓ Fortbildungen für Führungskräfte,
  - ✓ sportartübergreifende sportpraktische Fortbildungen,
  - Fortbildungen für den Ganzttag.
- Bedarfsgerechte Bildungsformate fördern**  
Der LSB M-V prüft bestehende und erprobt neue Bildungsformate mit dem Ziel, Teilnehmern den Zugang zu unseren Bildungsangeboten zu erleichtern und zeitgemäße und attraktive Rahmenbedingungen bereit zu stellen. Sichtbare Kriterien dafür sind u. a. das Anmeldever-

<sup>2</sup> Laut Bestandserhebung 2023 heißt das konkret: von 1.830 Sportvereinen haben 1.383 weniger als 150 Mitglieder; von 48 Landesfachverbänden haben 19 Verbände weniger als 1.000 Mitglieder und 12 Verbände zwischen 1.000 und 3.000 Mitglieder.

<sup>3</sup> Evaluation der Übungsleiter DOSB-C-Ausbildung im Landessportbund Rheinland-Pfalz, Projektbetreuer: Prof. Dr. Lutz Thieme der Hochschule Koblenz, 25.10.2017

<sup>4</sup> Hierfür wurde aus den Teilnehmerzahlen der letzten 4 Jahre vor Corona (2016-2019) der Durchschnitt gebildet.

<sup>5</sup> Hierfür wurde aus den Teilnehmerzahlen der letzten 4 Jahre vor Corona (2016-2019) der Durchschnitt gebildet.



halten ebenso wie die Aktivität von Teilnehmern während Aus- und Fortbildungen. Nachgefragte Formate gilt es in den nächsten Jahren zu stärken, zu aktualisieren und Mitgliedsverbände darin zu beraten. Das betrifft u. a.:

- ✓ Kompaktausbildungen<sup>6</sup> - reduzieren Reisezeiten und ermöglichen Bildungsurlaub<sup>7</sup>,
- ✓ Blended Learning - reduziert Reisezeiten und ermöglicht flexibles Lernen, orts- und zeitunabhängig, ebenso im eigenen Lerntempo,
- ✓ Webinare und Kurzschulungen vor Ort - können Bildungsimpulse flexibel in den Alltag einbinden.

#### 4. Bildungsmarketing teilnehmerorientiert gestalten

Es ist wichtig, Bildungsangebote teilnehmerorientiert zu vermarkten, um Bildungsbiographien im Sport zu fördern und Lizenzinhaber optimal zu betreuen.

- a) In Bezug auf die Unterstützung beim Lizenzerwerb, ebenso bei der Lizenzverlängerung, betrifft das u. a.:
  - ✓ das Informieren über erfolgreiche Kanäle wie Bildungsnewsletter, Newsletter LSB M-V, Homepage Bildung LSB M-V, Bildungsbroschüre/Bildungsprogramm, Facebook.
- b) In Bezug auf die Unterstützung individueller Bedürfnisse betrifft das u. a.
  - die Abfrage evtl. Handicaps, Sprachbarrieren, Unverträglichkeiten bei der Verpflegung, ebenso die Ansprache aller Geschlechter beim Anmeldeverfahren.
- c) In Bezug auf die Unterstützung sportfachlicher Ziele und aktueller Aufgaben betrifft das u. a.
  - ✓ die Umschreibung bestehender Lizenzen und Zuordnung zum jeweiligen Sportverband (Wechsel zwischen Fach- und Breitensportlizenz durch den zuständigen Verband nach Prüfung möglich),
  - die Beratung von Juniortrainern auf ihrem Weg zum Trainer.

#### 5. Einzelne Zielgruppen besonders ansprechen

In unserem Bundesland leben viele ältere Menschen, was sich auch in den steigenden Mitgliederzahlen<sup>8</sup> des LSB M-V in der Altersgruppe über 60 Jahren widerspiegelt. Für Kinder und Jugendliche stellt die Mobilität im Flächenland M-V mit vielen ländlich geprägten Räumen eine besondere Herausforderung dar. Um diese Zielgruppen zu erreichen und mögliche Hürden abzubauen, bedarf es einer gezielten Ansprache und zielgruppengerechter Angebote:

- ✓ Junge Engagierte für Juniortrainerausbildungen ebenso für den Freiwilligendienst gewinnen,
- Junge Engagierte für Aufgaben als Juniormanager-/Jugendleiter qualifizieren,
- Engagierte über 60 Jahre als Übungsleiter und Vereinsmanager gewinnen.

In den vergangenen Jahren hat der LSB M-V seine Konferenzformate weiterentwickelt, um attraktive und zielgruppenspezifische Fortbildungen zu schaffen, die neue Impulse geben und einen landesweiten Austausch mit Kooperationspartnern ermöglichen. Das betrifft Übungsleiter, Trainer und Führungskräfte u. a. in den Handlungsfeldern:

- ✓ Sport und Schule, Vorschule, Gesundheit, Jugendsport und Leistungssport,
- Es gilt den Bedarf für eine Konferenz zur Gleichstellung und für Führungskräfte zu prüfen.

---

<sup>6</sup> Kompaktausbildungen sind aufeinanderfolgende Ausbildungstage in Präsenz an einem Ort.

<sup>7</sup> Um Bildungsurlaub beim Landesamt für Gesundheit und Soziales beantragen zu können, müssen Bildungslehrgänge mindestens 3 Tage in Folge mit je mindestens 8 Lerneinheiten durchgeführt werden.

<sup>8</sup> Laut Bestandserhebung 2023 heißt das: in den letzten 5 Jahren ist der größte Mitgliederzuwachs in der Altersgruppe über 60 Jahre zu verzeichnen.



## Ziel 2: Kompetenzorientierte Bildungsangebote umsetzen

Kompetenzorientiertes und gehirngerechtes Lernen ist nach aktuellem Forschungsstand der beste Weg, um Lernende als selbsttätige Akteure im Bildungsprozess zu begleiten, um vom Wissen zum Können zu gelangen und somit ihre Lernerfolge zu verbessern.

1. Ausbildungskonzeptionen kompetenzorientiert und standardisiert weiterentwickeln  
Dem DOSB-Kompetenzmodell folgend werden Teilnehmer auf typische Anforderungssituationen im Vereinssport vorbereitet, so dass sie situationsgerecht handeln können. Daraus lassen sich konkrete Ausbildungsziele formulieren und Inhalte ableiten, um Lizenzausbildungen im LSB M-V, ebenso in ausführenden Sportverbänden wie der Sportjugend und den Kreis- und Stadtsportbünden standardisiert umsetzen zu können. Dabei ist das Ausbildungsniveau (C- oder B-Lizenzstufe) zu beachten, auf welchem sich Teilnehmer qualifizieren. Aufbauend auf der 2020 überarbeiteten Grundkurskonzeption sind folgende Lizenzausbildungen kompetenzorientiert weiterzuentwickeln:
  - Aufbaukurse zum Übungsleiter Breitensport C in Kooperation mit dem Nordverbund Bildung,
  - Ausbildungen zum
    - Übungsleiter B Sport in der Prävention (in Kooperation mit dem Verband für Behinderten- und Rehabilitationssport M-V),
    - Vereinsmanager C und B,
    - Jugendleiter (Juniormanager) mit flächendeckender Perspektive.
  
2. Lehrreferenten und Teamer in Präsenz und digital qualifizieren  
Unser Bildungsverständnis, welches in den Rahmenrichtlinien für Qualifizierung beschrieben ist, wird durch Lehrkräfte mit Leben erfüllt. Sie beeinflussen maßgeblich die Qualität unserer Bildungslehrgänge, um Teilnehmer beim Erwerb neuer Kompetenzen fachlich und pädagogisch optimal zu begleiten – in Ausbildungen und in Fortbildungen, in Präsenz an den Sportschulen ebenso wie digital in unserem SportCampus Nord. Das betrifft u. a.:
  - ✓ jährliche Lehrreferentenschulungen auch für Lehrkräfte unserer Mitgliedsverbände,
  - ✓ regelmäßige Teamerschulungen für Freiwilligendienstleistende,
  - regelmäßige Teamerschulungen für Juniortrainer-Ausbildungen,
  - die Ausbildungskonzeption für Lehrreferenten zum Erwerb des DOSB-Ausbilder-Zertifikates zu aktualisieren.
  
3. Lernmaterial entwickeln  
Auf unsere Ausbildungsinhalte angepasste und zeitgemäß gestaltete Lernmaterialien sind für Lehrkräfte in Bezug auf didaktische Reduktion wesentliche Grundlage und für Teilnehmer wichtige Lernhilfe. Das 2021 überarbeitete Grundkursmaterial kommt seither nicht nur in M-V zum Einsatz, sondern auch in Schleswig-Holstein und Hamburg. Darauf aufbauend sollen weitere Lernmaterialien überarbeitet werden, das betrifft u. a.:
  - die Entwicklung eines Lernmaterials für Übungsleiter Breitensport C unter Federführung des Landessportverbandes Schleswig-Holstein,
  - die Überarbeitung der Lehrbriefe für die Ausbildung Übungsleiter B Sport in der Prävention.Des Weiteren betrifft es:
  - die Weiterentwicklung von Onlineaufgaben im SportCampus Nord im Bereich Vereinsmanager C und B, ebenso Übungsleiter C,
  - die Erstellung von Teilnehmerskripten bei Fortbildungen.



#### 4. Teilnehmer für gesellschaftliche Herausforderungen qualifizieren

Kernaufgabe unserer Bildungsarbeit ist es, Engagierte im Sport für den Sport zu qualifizieren. Zugleich gilt es, sie ebenso für die Bewältigung gesellschaftlicher Herausforderungen in den Sportvereinen und –verbänden zu qualifizieren, u. a. in den Themenfeldern:

- ✓ Achtsamkeit und Schutz vor sexualisierter Gewalt, Sport mit Haltung und Demokratie im Sport, Umweltschutz, Doping und Medikamentenmissbrauch, Digitalisierung und Integration im Sport,
- Extremismus, interpersonale Gewalt, Ausbildung von Ansprechpartnern für die Erstellung von Schutzkonzepten in Sportvereinen.

### **Ziel 3: Rahmenbedingungen für Bildungslehrgänge verbessern**

Die materiellen und organisatorischen Rahmenbedingungen an den Bildungsstätten haben großen Einfluss auf die erfolgreiche Umsetzung von Bildungslehrgängen und die Schaffung einer positiven Lernatmosphäre. Mit folgenden Strategien soll eine hohe Qualität gesichert und kontinuierlich verbessert werden:

#### 1. Moderne Lernsettings bereitstellen und weiterentwickeln

Ein wichtiger Faktor für erfolgreiches Lernen ist neben dem Lehrenden und den Mitlernenden das Lernsetting als dritten Lernpartner. Das umfasst u. a.

- den Neubau der Sportschule Warnemünde und damit die Erhöhung der Kapazität für zentrale Bildungslehrgänge des LSB M-V und seiner Mitgliedsverbände,
- die Weiterentwicklung der Sportschule Güstrow mit bewegten und hybriden Seminarräumen,
- die Bereitstellung neuer Tools im SportCampus Nord,
- die Unterstützung von Mitgliedsverbänden bei ihren Vorort-Angeboten.

#### 2. Verwaltungsprozesse zur Förderung von Bildungslehrgängen erleichtern

Der LSB M-V fördert Bildungslehrgänge seiner Mitgliedsverbände, um Teilnahmegebühren für Engagierte im Sport zu reduzieren und so Zugänge zu erleichtern. Das umfasst u. a.

- ✓ die Landesjugendplanmittel zur Förderung von sportartübergreifenden Jugendbildungsmaßnahmen weiterleiten,
- den Aufwand und den Nutzen der Richtlinie 9 ins Verhältnis bringen.

#### 3. Teilnehmermanagement mit Lizenzverwaltung besser verbinden,

um eine teilnehmerbezogene Bildungsbiographie abzubilden und erfolgreiche Teilnahmen an Aus- und Fortbildungen mit der Lizenzverwaltung digital zu koppeln. Das umfasst

- ein neues Veranstaltungsmanagementtool,
- ein neues Lizenzverwaltungstool.

### **Ziel 4: Den organisierten Sport als Bildungsakteur sichtbar machen**

Der gemeinnützige Sport ist der größte Bildungsträger außerhalb des formalen Bildungssystems in M-V. Bildung im und durch Sport besitzt daher einen hohen Wert für die Gesellschaft. Für eine höhere Anerkennung der Qualifikationen im Sport und eine bessere gesellschaftliche Wahrnehmung des Wertes von Bildung im und durch Sport werden folgende Strategien verfolgt:

#### 1. gezielte Öffentlichkeitsarbeit

In der Öffentlichkeit bekannt zu machen, welchen Bildungsbeitrag der organisierte Sport leistet, soll umgesetzt werden u. a. durch

- ✓ Bildungsartikel im LSB-Magazin,



- ✓ Presseberichte außerhalb der Sportstruktur,
  - ✓ Nutzung von Social-Media-Kanälen,
  - eine Kampagne „Das habe ich beim Sport gelernt“.
2. den gesellschaftlichen Mehrwert erworbener Qualifikationen herausstellen  
Jährlich qualifizieren sich viele Teilnehmer für ihr ehrenamtliches Engagement und erwerben DOSB-Lizenzen. Das gilt es hervorzuheben und wertzuschätzen, u. a. durch
- ✓ die Erhebung von Statistiken über Qualifikationen im Ehren- und Hauptamt,
  - ✓ die gezielte Ansprache an die Politik über Konferenzen und Tagungen,
  - die Erlangung der staatlichen Anerkennung als Bildungsträger,
  - das Herausstellen der Bedeutung des gemeinnützigen Sports für den Ganzttag ab 2026.

## **Ziel 5: Wissenstransfer systematisch gestalten**

Ein systematischer Wissenstransfer sorgt für einen gesunden Wissensfluss im LSB M-V, um relevante Erkenntnisse der Wissenschaft sowie von Bildungsexperten wahrzunehmen und erprobte Methoden und Verfahren anzuwenden. Eine erfolgreiche Vernetzung ist Voraussetzung und zugleich anhaltende Herausforderung dafür. In den Rahmenrichtlinien für Qualifizierung wird beschrieben, wie der LSB M-V u. a. über den Landeslehrausschuss, die AG Bildung oder den Sport-Campus Nord die Bildungsarbeit organisiert und mit Bildungspartnern kooperiert.

1. Kooperatives Arbeiten in Bildungsgremien des LSB M-V
  - ✓ in Präsenz weiterentwickeln,
  - ✓ in Communities im SportCampus Nord oder im DOSB-Wissensnetz weiterentwickeln,
  - ✓ auch hybrid ermöglichen.
2. Mit externen Bildungspartnern die Zusammenarbeit suchen.
  - ✓ um Konferenzen und Tagungen vorzubereiten,
  - ✓ um Juniortrainer, DOSB-Jugendleiter und DOSB-Übungsleiter C an Schulen auszubilden,
  - ✓ um externe Ausbildungsabschlüsse (EU FH, WINGS, Bundes- und Landespolizei, Zoll) anerkennen zu können.
3. Länderübergreifend Wissen austauschen und Ressourcen bündeln
  - ✓ im Nordverbund Bildung mit dem Landessportverband Schleswig-Holstein und dem Hamburger Sportbund.
  - ✓ bei DOSB/dsj-Tagungen und in DOSB-Gremien, ebenso über das DOSB-Wissensnetz.